



Botschaft Sanierung Elektroanlagen Schulhaus

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Der Gemeinderat Meinisberg hat an seiner Sitzung vom 18.10.2022 den Kredit von Fr. 230'000.00 inkl. MwSt. für die Sanierung der Elektroanlagen im bestehenden Schulhausteil beschlossen. Dieser Kreditbeschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

Innerhalb von 30 Tagen seit der Publikation im Anzeiger Büren und Umgebung vom 27.10.2022 können mindestens fünf Prozent der Stimmberechtigten die Behandlung dieses Geschäftes durch die Gemeindeversammlung verlangen. Referendumsfrist bis 28.11.2022; Einreichungsstelle: Gemeinderat Meinisberg, Hauptstrasse 45, 2554 Meinisberg.

Nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist tritt der Beschluss des Gemeinderates Meinisberg vom 18.10.2022 in Rechtskraft.

Meinisberg, 27. Oktober 2022

Der Gemeinderat

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
➤ 1. Ausgangslage.....	2
➤ 2. Finanzielles.....	2-3

1. Ausgangslage

Die Elektroanlagen im alten Schulhausteil sind seit längerer Zeit veraltet und entsprechen nicht mehr den heutigen Normen und Vorschriften. So sind Leitungen mit zu kleinem Querschnitt verbaut (1mm² statt 1.5mm²), mit zu wenig Leistung abgesichert (nur 6A statt 13A) und insbesondere nicht mit einer FI-Schutzleiter versehen.

Die Anlagen müssen demnach zeitnah saniert werden. Dafür ist bereits seit 2018 ein Betrag von Fr. 150'000.00 im Investitionsplan vorgesehen. Aus Kostengründen wurde die Sanierung bislang aufgeschoben. Zum Glück! Eine Sanierung vor der Planung des neuen Schulhausanbaus wäre auf der bestehenden Elektroverteilung im jetzigen Technikraum aufgebaut worden. Dieser Teil wird nun für den Neubau abgerissen und die Elektroverteilung verlegt, die sanierten Elektroanlagen hätten demnach mit nicht unerheblichen Mehrkosten gezügelt werden müssen.

Nun kann die Sanierung zeitgleich mit dem Neubau geplant und realisiert werden, was einige Vorteile mit sich bringt. Die im jetzigen Materialraum des Schulhausabwärts neu zu erstellende Gesamt-Elektroverteilung (Verteilkasten) für Alt- und Neubau ist bereits im Budget des Schulhausneubaus inbegriffen und kann nun direkt als definitive Verteilung für die zu sanierenden Elektroanlagen eingesetzt werden. Ausserdem können Synergien genutzt und damit unnötige Kosten vermieden werden, wenn die gesamten Elektroarbeiten Alt- und Neubau in einem Stück ausgeschrieben werden können. Die gesamten Elektroanlagen samt deren Planung stammen so aus ein und derselben Hand.

Mit der Sanierung kann nun nicht mehr zugewartet werden. Da erste Abrissarbeiten bereits in den KW14-16/2023 geplant sind, wird die aktuelle Elektroverteilung ebenfalls dem Abriss zum Opfer fallen und rückgebaut. Ein Elektro-Provisorium für die Übergangszeit ist aus technischer und auch rechtlicher und damit versicherungstechnischer Sicht nicht wirklich möglich. Einen Elektroinstallateur zu finden, der uns die sanierungsbedürftigen Anlagen über ein Provisorium während rund zwei Jahren ausserhalb der Normen und Vorschriften anschliesst und damit Risiken einget, wird sich nicht finden lassen. Es wäre auch unverantwortbar, ein solches Risiko einzugehen und Personen wie auch Gebäude zu gefährden.

Die Sanierung wird deshalb parallel zu den ersten (lärmigen) Arbeiten beim Neubau eingeplant, das heisst Vorbereitungsarbeiten wie Kernbohrungen in der KW7/2023 (Sportferien) und sämtliche Sanierungsarbeiten in den KW14-16/2023 (Frühlingsferien).

2. Finanzielles

Im Finanzplan sind seit 2018 Fr. 150'000.00 vorgesehen. Dieser Betrag beruht auf einer Kostenschätzung der Firma Etavis und wurde später von der Firma Schlosser AG (ebenfalls Fachplaner für den Neubau) revidiert und beinhaltet einzig die Elektroanlagen. Allerdings wurde dazumal nur gerade diese Kostenschätzung gemacht. Begleitkosten wie die ganze Planung durch einen Fachplaner sowie die gesamten Nebenarbeiten wurden dabei nicht berücksichtigt. In Gesprächen mit dem Fachplaner Schlosser AG und dank Abklärungen von Hauswart Erwin Kunz können zum aktuellen Zeitpunkt die folgenden Kosten eruiert und geschätzt werden. Ein definitiver Kostenvoranschlag kann erst mit

Auslösung der Phase Bauprojekt und dem Einholen von Offerten resp. Ausschreiben der Arbeiten erstellt werden.

Kostenschätzung Stand Oktober 2022 inkl. MwSt. exkl. Teuerung:

• Elektroplanung & Ausschreibung	Fr.	16'000.00
• Ausführung Elektroarbeiten	Fr.	150'000.00
• Elektroprovisorium Sanierung	Fr.	2'000.00
• Kernbohrungen	Fr.	3'000.00
• Demontagen Schreiner	Fr.	3'000.00
• Ergänzungen Schreiner	Fr.	5'000.00
• Malerarbeiten an Decken bei Leuchtenersatz	Fr.	22'000.00
• Gipserarbeiten	Fr.	2'000.00
• Baureinigung	Fr.	2'000.00
• Reserve	Fr.	25'000.00
• Total inkl. MwSt.	Fr.	<u>230'000.00</u>

Der Betrag liegt in der Kompetenz des Gemeinderates, unterliegt aber dem fakultativen Referendum.